

Tarifkommission hat entschieden

IG Metall Bayern fordert fünf Prozent mehr Geld

Die Entscheidung ist gefallen: Die Tarifkommission der IG Metall Bayern für die Metall- und Elektroindustrie hat am 23. Februar beschlossen, in der Tarifrunde 2016 eine Entgelterhöhung von fünf Prozent zu fordern.

Die Erhöhung soll bei einer **Laufzeit von zwölf Monaten** für alle tariflichen Entgelte einschließlich der Ausbildungsvergütungen gelten.

Ergänzend zu dieser Entgelterhöhung erwartet die Tarifkommission eine **soziale Komponente** im Tarifergebnis. Dabei kann es sich beispielsweise um eine Einmalzahlung handeln. Auf diese Weise haben auch die Beschäftigten der unteren Entgeltgruppen am Ende spürbar mehr Geld in der Tasche.

Die Höhe der Forderung ist das Ergebnis intensiver Diskussionen und Analysen, in denen ein **Querschnitt der gesamten bayerischen Metall- und Elektroindustrie** berücksichtigt ist. Fünf Prozent mehr Entgelt sind nicht nur **wirtschaftlich begründet** und **gerecht**, sie sind auch **finanzierbar** und treiben kein Unternehmen in den Ruin!

Ein weiteres Ziel dieser Tarifrunde ist das **Erhöhen der Tarifbindung**. Tarifflucht darf sich nicht als Kostenvorteil für Unternehmen mit geringem Verantwortungsbewusstsein etablieren. Deren Verhalten schadet nicht nur den Beschäftigten, sondern verzerrt auch den eigenen Wettbewerb untereinander. In dieser Tarifrunde wird die IG Metall Bayern daher gezielt Druck auf nicht-tarifgebundene Betriebe ausüben.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den vergangenen Wochen haben wir eine ausführliche Diskussion in den Betrieben der bayerischen Metall- und Elektroindustrie sowie den Gremien der IG Metall geführt. Entsprechend fundiert ist der Beschluss der Tarifkommission, in der Tarifrunde 2016 eine Entgelterhöhung von fünf Prozent für die Beschäftigten zu fordern.



Unsere Argumente sind stichhaltig: Die wirtschaftliche Situation ist insgesamt ebenso gut wie die Erwartungen für die nächsten Monate. Bei dieser Bewertung haben wir *alle* Betriebe berücksichtigt - nicht nur die, denen es besonders gut geht. Diese Tatsache führt, zusammen mit den ökonomischen Eckdaten für Produktivität und Inflation sowie einer Umverteilungskomponente, zu unserer Forderung. *Das* ist tarifpolitische Vernunft, und nicht das riskante Gerede über eine angeblich schwächelnde Branche.

Nun gilt es, mit Nachdruck für unsere berechnete Forderung einzutreten. Macht mit, bringt Euch ein - für eine erfolgreiche Tarifrunde 2016!



Euer Jürgen Wechsler,
Bezirksleiter der IG Metall Bayern



Klares Bild bei der Tarifkommission: WIR für mehr!

Tarifkommission hat entschieden

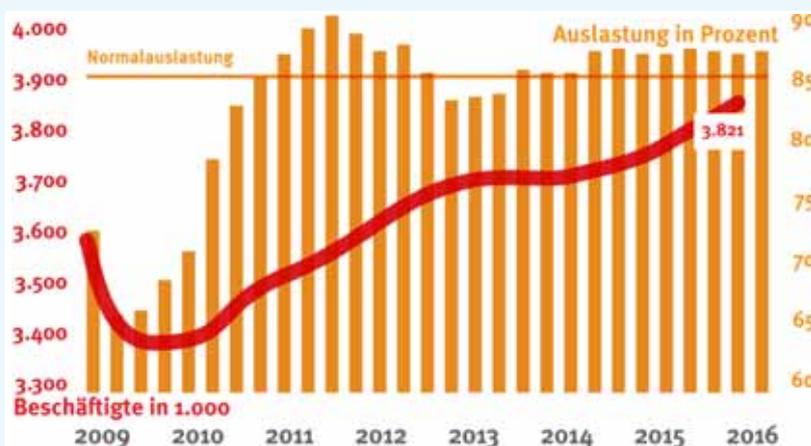


Noch vernünftiger geht's nicht.

Der vbm verkündet zur Tarifrunde bei jeder Gelegenheit Anzeichen einer angeblich schwächelnden Konjunktur. Gleichzeitig wiederholt er seinen schon aus früheren Jahren bekannten Appell an die IG Metall Bayern, einen „Pakt der Vernunft“ einzugehen - als würde sie ihre Forderung ohne jede Rücksicht auf Konsequenzen und mit starrem Tunnelblick aufs Entgelt formulieren.

Das ist fast schon fahrlässig, denn schlimmstenfalls wird auf diese Weise eine eigentlich unbegründete Verunsicherung erst herbeigeredet. Tatsächlich spiegeln die ökonomischen Daten eine solide Entwicklung wider; eine Reallohnsteigerung würde diese weiter stabilisieren. Bei einer Befragung der IG Metall Bayern Ende 2015 schätzten 82% der Betriebsräte die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Betriebe als gut bis sehr gut ein; auch bundesweit prognostizieren die Wirtschaftsinstitute keinen Abschwung.

Vernunft bedeutet nicht, dass Beschäftigte zugunsten wachsender Profite verzichten!



Indikatoren für eine solide Entwicklung: Gute Auslastung und gleichmäßig steigende Beschäftigung in der Metall- und Elektroindustrie.

Institutsprognosen fürs Bruttoinlandsprodukt in Prozent (2015 ■ 2016 ■): Alle gehen von stabilem Wachstum aus.

Wie geht's jetzt weiter?

Über die Genehmigung der Forderungsbeschlüsse aller Tarifbezirke entscheidet der Vorstand der IG Metall am **29. Februar**. Dann steht die Forderung endgültig und die Tarifverhandlungen können beginnen.

In Bayern wird die IG Metall dem vbm zum ersten Termin am **16. März in Nürnberg** die Forderung vorlegen. Gleichzeitig werden Beschäftigte mit einer Aktion unterstreichen, dass die Belegschaften in den Betrieben hinter ihr stehen. Als zweiter Verhandlungstermin ist bereits der **14. April in München** vereinbart. Am **28. April** um Mitternacht endet die Friedenspflicht - ab diesem Zeitpunkt sind Arbeitskampfmaßnahmen möglich.



Einstimmiges Votum der Tarifkommission.



www.igmetall-bayern.de

alle Infos: dranbleiben im Internet!

www.facebook.com/IGMetallBayern

